

# Neu-Braunfels' Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 22.

Freitag, den 4. September 1874.

Nummer 41.

Nota über's  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

Friedrich Ny.

[Fortschritt.]  
Aber der liebe Gott kann ja noch helfen,  
Dann meint und betet sie auch so viel,  
Aßt kein ersten Mann hatte sie übrigens  
in einer häuslichen Stellung vorher.  
Das halten die Leute ausgemacht unter einander und sie  
war ein folgloses Kind. Sie muß ihn  
doch auch lieb gehabt haben, Herr Antmann:  
das Jüngste, wissen Sie, war das  
Kleinst.

„Sie soll aber nicht recht in der Welt ge-  
messen sein.“ unterbrach sie.

Ja, sehr Sie, Herr Antmann, das ist  
so, wie es die Leute deuten. Sie war  
nug genug, decimal flüger, als daß ihr das  
zustanden, aber sie machte nicht viel Nebens.  
Und wenn ihr die Nette eines Anderen nicht  
gibt, da schwieg sie lieber, als daß sie das  
Mundwerk brauchte. Da haben die Anderen  
gesagt, sie hätte keine. Sie konnte recht-  
gut und schön reden, wenn sie wollte, aber  
der Künige giebt nach und kennt sich  
aus dem Beste! Karren schwagen, kluge Leute  
scheinen! Da haben Sie alles, Herr Ant-  
mann!“

„Also, Ihre schriftliche ist glücklich!“

„Das ist ordentlich Gottlob für Ihren  
verdienstvollen Mann und für das Elend,  
in das sie der häßliche Kiel, der Bruder ih-  
res Ichigs, gesetzt hat. Der lebte oft bei  
uns und für einen ländlichen Saufwund  
hat ich ihn immer gehalten; trugten er re-  
den konnte wie ein Puck. Es müssen aber  
lauter getrocknete Lügen gewesen sein, und da-  
mit hatte er das arme Weibchen doch be-  
rädet, daß sie mit ihm fortgegangen, ohne  
ihre Absicht vor uns zu nehmen. Sie  
war zwar seit ihrer ersten Verheirathung  
nie wieder zu uns gekommen — wir  
sind nicht zu ihr — aber da war sie doch in  
der Nähe; und, ob sie weit oben Ab-  
schied von uns ging, das hatte mich doch sehr  
verriet und ich war noch recht böse auf sie,  
als ich vor diesem Jahr wiederkam. Freilich  
ist es der Schutz verloren, und weil er  
sie ganz für sich eingezogenen geholt — wie  
daß so schnell sich gemacht, begreift er ei-  
gentlich heute noch nicht, denn bei Punkt be-  
hob, daß er doch zu ihr, wie die Nacht zum  
Tage — da hat das arme Kind sich nicht  
getrocknet, ungeboren zu sein. Der Kiel  
könnte aber auch furchterfüllt wühlen wer-  
den. Einmal, wie die Menschen bei uns war-  
ten, sah er einen ungehörigen Wirt. Es  
hatte nicht viel auf sich, der Wirt saß auf  
ihm hinein — und doch war der Mensch ein  
wahrer Kiel! Gleich — wie der Wolf auf  
das Schaaf und kriegte ihn beim Kragen  
und die man es sich verbiss, war er drauf.  
Die Kameraden des Hinausgeworfenen gingen  
nun auf Wenzel ein, ein Sünder Sehr,  
aber da kam sie gut an — wie der Sturm,  
wenn er die Kornähren zerstört, so war der  
Wenzel; sie flogen aus die Wand und zu  
ihnen, ehe man die Hand umwandeln kann,  
und gloschten ihn dann an, wie die Kuh das  
alte Vor. So wütend habe ich noch seit  
dem Menschen gesehen, wie den Wenzel da-  
mals; einer nach dem Anderen, manchmal  
gleich zwei, packte er an, was für ein Aus-  
druck! Dann sah er sich an den Tisch, ganz rubig,  
als ob er nichts passiert wäre, und lachte;  
er lachte, verzeihen Sie, Herr Antmann,  
aber ich hab ihn ordentlich leichtbürtig vor mir,  
er lachte wie der — Teufel. Da hat ihm  
die Menschen auch nicht vergessen, denn Wenzel  
ist so, ihm ist jetzt vielleicht auch  
leichter geworden; denn er hatte doch seine  
großen Knochen sie auf's Spiel gesetzt.  
Also, desschwerer hat er sich nächster gegen  
sie aufgespielt. Für so schlecht batte ich  
ihm aber doch nicht gehalten. — Ein Glück,  
daß der Bruder ihr erschöpft hat! Der hat  
ein gutes Gewissen, wenn er auch von Tüpfen  
gerade so aussieht, wie Jener. Sie leben  
aber auch zusammen, wie die Kinder.“

„So sprach sie die Witwe aus.“

Die Ereignisse in der Heimath des  
von gegangenen Scheinschleifers ergäbe-  
ne genau so, wie denen Brüder sie ange-  
geben. Sie wußte sie nur aus dem Munde  
Ihres Vaters.

Gleich der Witwe gaben die übrigen an-  
wesenden Einwohner von Rosenthal, zusätz-  
lich dessen nächste Nachbarn, Wenzel das  
Zeugnis eines äußerst lästigen, besonnenen,  
verständigen, rubigen, beschiedenen, nüchtern-  
und braven Mannes, ihr, das einer in  
jeder Beziehung rechtssicheren Hausfrau.  
Auch sie rühmte ihre „fast zu groß Fleim-  
migkeit“ und begriffen nur nicht, daß ihr  
Beten ihr keinen Trost brächte, da sie gar so  
viel wein und immer ernst und traurig  
sei.

Nur in einem Punkt wichen sie von der  
Witwe ab — außßlich genug! Ein herzli-  
ches Einvernehmen zwischen den beiden Gal-  
ten hatten sie nicht wahrgenommen.

Es war ein folgloses Kind. Sie muß ihn  
doch auch lieb gehabt haben, Herr Ant-  
mann: das Jüngste, wissen Sie, war das  
Kleinst.

„Sie soll aber nicht recht in der Welt ge-  
messen sein.“ unterbrach sie.

Ja, sehr Sie, Herr Antmann, das ist  
so, wie es die Leute deuten. Sie war  
nug genug, decimal flüger, als daß ihr das  
zustanden, aber sie machte nicht viel Nebens.  
Und wenn ihr die Nette eines Anderen nicht  
gibt, da schwieg sie lieber, als daß sie das  
Mundwerk brauchte. Da haben die Anderen  
gesagt, sie hätte keine. Sie konnte recht-  
gut und schön reden, wenn sie wollte, aber  
der Künige giebt nach und kennt sich  
aus dem Beste! Karren schwagen, kluge Leute  
scheinen! Da haben Sie alles, Herr Ant-  
mann!“

„Also, Ihre schriftliche ist glücklich!“

„Das ist ordentlich Gottlob für Ihren  
verdienstvollen Mann und für das Elend,  
in das sie der häßliche Kiel, der Bruder ih-  
res Ichigs, gesetzt hat. Der lebte oft bei  
uns und für einen ländlichen Saufwund  
hat ich ihn immer gehalten; trugten er re-  
den konnte wie ein Puck. Es müssen aber  
lauter getrocknete Lügen gewesen sein, und da-  
mit hatte er das arme Weibchen doch be-  
rädet, daß sie mit ihm fortgegangen, ohne  
ihre Absicht vor uns zu nehmen. Sie  
war zwar seit ihrer ersten Verheirathung  
nie wieder zu uns gekommen — wir  
sind nicht zu ihr — aber da war sie doch in  
der Nähe; und, ob sie weit oben Ab-  
schied von uns ging, das hatte mich doch sehr  
verriet und ich war noch recht böse auf sie,  
als ich vor diesem Jahr wiederkam. Freilich  
ist es der Schutz verloren, und weil er  
sie ganz für sich eingezogenen geholt — wie  
daß so schnell sich gemacht, begreift er ei-  
gentlich heute noch nicht, denn bei Punkt be-  
hob, daß er doch zu ihr, wie die Nacht zum  
Tage — da hat das arme Kind sich nicht  
getrocknet, ungeboren zu sein. Der Kiel  
könnte aber auch furchterfüllt wühlen wer-  
den. Einmal, wie die Menschen bei uns war-  
ten, sah er einen ungehörigen Wirt. Es  
hatte nicht viel auf sich, der Wirt saß auf  
ihm hinein — und doch war der Mensch ein  
wahrer Kiel! Gleich — wie der Wolf auf  
das Schaaf und kriegte ihn beim Kragen  
und die man es sich verbiss, war er drauf.  
Die Kameraden des Hinausgeworfenen gingen  
nun auf Wenzel ein, ein Sünder Sehr,  
aber da kam sie gut an — wie der Sturm,  
wenn er die Kornähren zerstört, so war der  
Wenzel; sie flogen aus die Wand und zu  
ihnen, ehe man die Hand umwandeln kann,  
und gloschten ihn dann an, wie die Kuh das  
alte Vor. So wütend habe ich noch seit  
dem Menschen gesehen, wie den Wenzel da-  
mals; einer nach dem Anderen, manchmal  
gleich zwei, packte er an, was für ein Aus-  
druck! Dann sah er sich an den Tisch, ganz rubig,  
als ob er nichts passiert wäre, und lachte;  
er lachte, verzeihen Sie, Herr Antmann,  
aber ich hab ihn ordentlich leichtbürtig vor mir,  
er lachte wie der — Teufel. Da hat ihm  
die Menschen auch nicht vergessen, denn Wenzel  
ist so, ihm ist jetzt vielleicht auch  
leichter geworden; denn er hatte doch seine  
großen Knochen sie auf's Spiel gesetzt.  
Also, desschwerer hat er sich nächster gegen  
sie aufgespielt. Für so schlecht batte ich  
ihm aber doch nicht gehalten. — Ein Glück,  
daß der Bruder ihr erschöpft hat! Der hat  
ein gutes Gewissen, wenn er auch von Tüpfen  
gerade so aussieht, wie Jener. Sie leben  
aber auch zusammen, wie die Kinder.“

„So sprach sie die Witwe aus.“

Die Ereignisse in der Heimath des  
von gegangenen Scheinschleifers ergäbe-  
ne genau so, wie denen Brüder sie ange-  
geben. Sie wußte sie nur aus dem Munde  
Ihres Vaters.

Er erklärte die Mangelhaftigkeit seines  
Signalments im Posse dadurch, daß dasselbe  
und seiner Vorgänge genau nochmals so,  
wie vor zwölf Jahren.

„Ich dattel also Euren ersten Mann Ay  
sehr lieb?“

„Sie und ich fragte begegnet: „Hätte  
ich sonst so viel vom ausgehalten?“

„Hätte Ihr früher etwa, ehe Ihr heira-  
tetet, eine vorzugsweise Neigung zu einem  
anderen Mann?“

„Ja, war sehr jung, als er mich nahm,“  
flüsterte sie erschrocken.

„Ihr war aber frühzeitig gereift, und  
wenn der Verstand mit der Körperreife nicht  
gleichen Schritt hält, wird das Herz eines  
solchen Mädchens wohl kaum ihr durch sich  
und — Andere. Ihr dattet dem Bruder Eures  
liebsten Mannes sehr bald, und man kann  
dies nicht anders nennen, sehr leichtfertig  
gesetzt. Ihr habt ihn vor Anderen schon  
bekannt, als Ihr noch bei Eurer Mutter  
diente; kanntet Ihr ihn näher?“

„Ich war aber tatsächlich gegen Alle, nicht  
mehr gegen Euch, wie gegen Andere, wie sich  
das für mich damals gefühlt.“

„Er kannte meine Namen nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen  
nicht. Er fragte mich danach und ich gab  
ihm Alal gekauft und füllt seinen weiteren Vornamen. Euer Bruder wird  
dies ebenfalls bekannt haben. Auch im Posse heißtt Ihr aber Nepomuk. Den  
Grund für diesen Namen wird aber die Be-  
höde mit Eurer Frau nicht getheilt haben,  
Elliott dies!“

„Der Bruder kannte meinen Vornamen<br

**Der Abonnementspreis auf die Neu-Brannfeller Zeitung ist**  
in vierjährlicher Vorabrechnung \$ 0,75  
in halbjährlicher " " \$ 1,50  
in jährlicher " " \$ 3,00  
in Serie oder das Equivalat in Trennen.  
Einmalige Ausgaben unter 5 Seiten \$ 0,50  
" " bis 10 " \$ 1,00  
" " bis 20 " \$ 2,00  
und so fort. Jede Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der ersten Ausgabe, Ausgaben an längere Zeit verhältnismäßig billiger.

### **Bedingung: Halbjährliche Voranschreibung.**

In San Antonio wird Herr Julius Verne die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

Die Republikaner können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Erzeugung nehmen. Jeder Abonnement ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

### **Missouri-Politik.**

Die demokratische Partei in Missouri hat ihre Nominierung für Gouverneur und Liegengouverneur am 25. August in Jefferson, Mo., gemacht. Wie wir aus der Westlichen Post erleben, scheint aber eine unabhängige Partei entstanden zu sein, welche fast genug ist, um sie die reguläre Demokratie zu schlagen, wenigstens haben die Republikaner keine Nominierung gemacht und keinerlei entschlossen zu sein das „Independent-Dict“ zu unterdrücken. Es sind kaum vier Jahre her seit dem die Vereinigung der Liberal-Republikaner mit den Demokraten in Missouri unter der Hubung von Carl Schurz die ultra-radikale Partei fürzte, und darum ca. 100000 Bürgern, welche entsetzt waren, ihr Stimmrecht verloren und die kleinen Geschäfte, welche der Krieg besonders in Missouri erzeugt und zurückgelassen hatte, verschwanden, und eine verbündende Stimme zwischen den zwei Elementen, Palaststeure und Konfederate erlosch. Die Bewegung debüte sich jedoch in der darauf folgenden Präfektionswahl über heimige alle Staaten der Union aus, und wenn auch Horace Greeley schwer geschlagen wurde, es war dennoch eine Kluft zwischen den Ultra's und Liberalen entstanden, die selbst im Kongress der Ver. Staaten möglich genug war, nicht allein ferne extreme Maßregeln von Seiten des Bundes Regierung zu verhindern, sondern dieselbe selbst in konträrer Richtung leitete. Seitdem jedoch die Demokratie vollständig die Herrschaft über den Staat erreicht hat, die Hoffnungen, welche die konservativen und liberalen Elemente der demokratischen Partei erwarteten, nicht allein nicht verwirklicht zu haben, sondern wie die „Westliche Post“ sagt, was ist vom Regen in die Traue gekommen. Die sogenannten Bourbons in der Demokratie haben innerhalb vier Jahren wie es scheint in Missouri die Oberhand bekommen, ja nicht allein das die Erwartungen, welche man im Allgemeinen von der demokratischen Administration legte, gar nicht in Erfüllung gegangen sind, sogar die Erwählung von Govr. Woodson wird jetzt fest von demokratischen Zeitungen als ein Aberglaublich bezeichnet. Einflussnahme hat die demokratische Administration nicht nur auf die Liberalen, sondern auch auf die konservativen und liberalen Elemente der demokratischen Partei ergriffen, und haben sich der Bezugswahl in der nächsten Staatswahl einen sehr schweren Stand haben, wenn sie überhaupt siegen werden.

Diese neue Bewegung hat jedoch eine Merkwürdigkeit für das politische Parteiwerden gezeigt und dies ist für die Liberalen Elemente positiv ungünstig geworden ist, mit der alten demokratischen Partei zu gehen, ja, dass diese sehr alle Elemente ausscheidet, welche ihre alten verrosteten Anhänger von anno 1860 nicht treten. Wie die Radikalen durch ihren Nationalismus, Unverhältnisheit und Unterdrückung diese neuen Theile der Bevölkerung welche für Freiheit gekämpft hatten und in ihrem Prinzipien recht zu sein glaubten, endlich die republikanische Partei sehr stürzen, so ist es mit den Bourbons auf der anderen Seite. Es ist ihnen alles gründlich verbotet, was nur nach Liberalität sieht, ja sie erneut durchaus Neuanfang politische Meinungsverschiedenheit und könnten sie ihre politischen Gegner mit Stumpf und Stiel ausspielen, so würden es mit dem größten Vergnügen thun. Man könnte dieses in allen Staaten ersehen, wo überhaupt die liberale Bewegung größere Dimensionen annehmen. Die Demokratie benutzt die Liberalen Republikaner, um ihren Sieg zu erreichen, aber sobald sie ihren Zweck erreicht hat, hatte sie für die ehemaligen Alliierten keinen Gebrauch mehr, und so ist es beiwege in allen Staaten gekommen, die liberalen Elemente haben sich von dem Bourbons ausgetrennt, und wenn sie auch nicht mehr strenge Partei-Republikaner sein werden, so werden sie dennoch über irgend eine andere Partei unterstehen, als die alte Demokratie. Diese Wahrheit beweist uns, hier und deutlich die Missouri-Politik. Wenn wir auch hier in Texas für die nächstfolgende Wahl zu entscheiden.

Den vier Jahre nur auf eine demokratische und republikanische Partei rechnen können, so wird dennoch auch hier die Zeit kommen, wo die sog. jüngste Demokratie und die konservativen republikanischen Elemente fast genug sein werden, um die alte Demokratie zu stürzen, welche sich überhaupt längst überlebt hat und eigentlich so wenig Recht zum Bestehen hat, als der Radikalismus.

Die Nomination vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können; doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzusehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzesehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzesehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die selbe jedoch annehmen kann, dann wird die Wahl allerdings eine schlechte Aussicht sein, da die Republikaner Sten's Administration für das Jahr 1860 an, mit weder Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo sie keine Agenten haben, erüthen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency derselbe uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Die Nominierung vom Sten District.

Wie wir aus den Verhandlungen der demokratischen Convention in Galveston erleben haben, ist zum nicht geringen Erstaunen und gegen die Erwartungen der alten, alten Schleicher als Kandidat für den eben gesuchten Distrikts-Vorstand gewählt worden.

Somit wiederholte Demokratie, und selbst von Republikanern gesucht haben, die Nominierung von Herrn G. Schleicher gänzlich aufgenommen. Herr Schleicher ist ein alter Deutscher, mit den Interessen Texas' identisch und war eins als Senator in der Legislature von Texas als einer der stolzesten und prominentesten angesehen werden.

Was ihm die Nominierung gebracht hat, scheint selbst die Demokratie nicht so recht einzesehen zu können;

doch was immer der Grund sein mag, die Nominierung ist eine so weit gute, und glauben wir, dass er eine befriedige Chance hat, einzuführen, ob einer der anderen vorgeschlagenen Kandidaten. So viel wie möglich ist Herr Schleicher in seiner Aussicht liberal, und erwartet die Convention die Nominierung von Sten anfiani hat, so glauben wir, er selbst ist ebenfalls nicht so sehr liberal, und anerkennt, was nicht einmal ein Demokrat annehmen sollte, noch anerkennt verantwortlich ist. Solche er die



